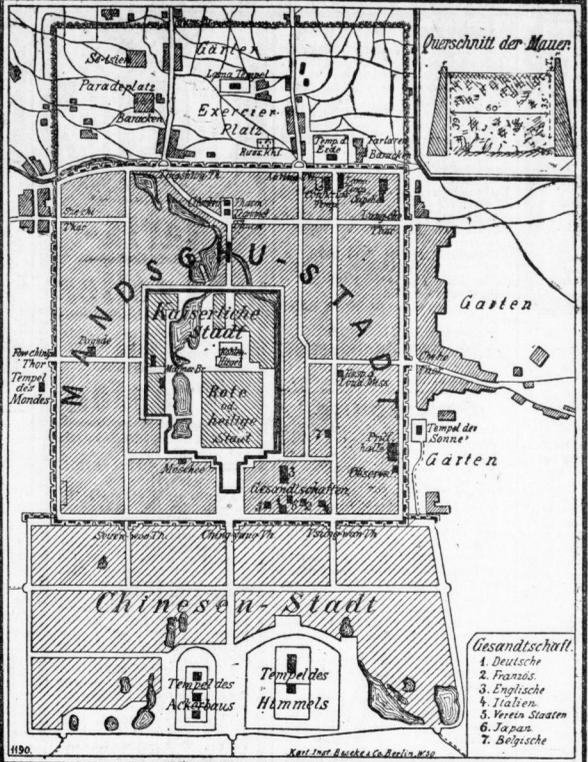


Dienstag den 17. Mai 1898.

Zum Besuch des Prinzen Heinrich in Peking.

Wahrscheinlich weilt zur Zeit Prinz Heinrich in Peking, um Besuch und Gegenbesuch mit dem Kaiser von China zu empfangen, und wird dabei die Residenz der Deutschen im ganzen Reich der Mitte außerordentlich zu beleben. Unter beliebigen Plänen dieser Stadt hätte daher große Zeit zu verwenden. Peking besitzt eigentlich aus zwei, nur nicht an einander grenzenden, aber doch durch eine hohe Mauer von einander geschiedenen, der sogenannten Weststadt und der Oststadt, die letztere genannt — und der Chinesenstadt. Diese Eintheilung kommt aus der Zeit der Eroberung durch die jetzige Mandchowschicht, welche erst in der Mitte d. d. 17. Jahrhunderts, in welcher wiederum die alte, verborene, oder heilige Stadt, ein Viertel für sich, von Wall und Graben umgeben, die eigentliche Residenz der Kaiser von China war. Die Oststadt bildet ein Quadrat und ist von einer 24 km langen, 18 m hohen und 11 m breiten Mauer umgeben, die im Norden 9 Tore, im Süden 9, im Osten 9, im Westen 9, und 3 nach Süden aufweist. Gemüthliche Thore sind durch kleine offene Gassen und durch 80 m hohe Thürme vertheidigt. Auch an den 4 Ecken der Stadt sind solche Thürme errichtet. Die Straßen der Stadt laufen sämtlich Nord-Süd bez. Ost-West, schneiden sich also unter einem rechten Winkel. Die Häuser sind niedrig, die Dächer der Häuser sind steil, die Häuser sind mit blau bez. gelbbraun glasierten Ziegeln belegt. Peking ist der Sitz aller Ministerien und höchsten Stellen des Reichs. Die etwas kleinere Weststadt ist ebenfalls durch eine hohe Mauer umgeben, doch hat letztere nicht die enormen Dimensionen wie die der Mandchowschicht. Hier befinden sich große Tempelanlagen, unter denen der Tempel des Simons und der bei der Ackerbaus den ersten Rang einnehmende 7 Thore stehen aus der Chinesenstadt heraus, 2 nach Norden, 3 nach Süden, je 1 nach Osten und Westen. Die Chinesenstadt ist durch die Mandchowschicht mit durch 3 Thore begrenzt. Die Gesandtschaften Deutschlands, Englands, Frankreichs, Russlands, Italiens, Spaniens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Belgiens und Portugals liegen südlich der Chinesenstadt. In der Oststadt befinden sich auch eine ganze Anzahl von protestantischen und katholischen Kirchen und Kirchenhäusern, sowie mehrere Waisenhäuser. Im Ganzen leben etwa 200 000 Europäer in Peking, da diese Stadt dem ausländischen Handel nicht geöffnet ist. Die chinesische Mauer für Peking ist 25 km lang und hat eine Mauerhöhe von 7 m. Aus untern beliebigen Kartenblätter geht die eigenthümliche



Plan der Kaiserlichen Residenz in Peking. Die Stadt ist durch eine hohe Mauer von einander geschiedenen, der sogenannten Weststadt und der Oststadt, die letztere genannt — und der Chinesenstadt. Die Straßen der Stadt laufen sämtlich Nord-Süd bez. Ost-West, schneiden sich also unter einem rechten Winkel. Die Häuser sind niedrig, die Dächer der Häuser sind steil, die Häuser sind mit blau bez. gelbbraun glasierten Ziegeln belegt. Peking ist der Sitz aller Ministerien und höchsten Stellen des Reichs.

fließen, bängen tragen. In dem Momente, wo man die Haare zum Ausfallen abgibt, beginnt ihre Wiedergeburt. Deshalb sollen die Haare nicht zu fest geschnitten, nicht mit Seifenwasser, sondern mit Seifenpulver gewaschen werden; nach dem Haar geschnitten werden, so werden man die Abheilung von Zeit zu Zeit, da erfahrungsgemäß die Haare bald nachwachsen. Ebenfalls aber gebe man den Haaren über Nacht die natürliche Freiheit wieder und lasse sie von dem Seifenpulver. Die Haare des normalen Ganges heilt in keiner Weise und fortwährende Behandlung. Es muß alle vierzehn Tage mit Seifenpulver oder reinem Eiweiß gewaschen, darauf zuerst mit lauwarmem und immer fließendem Wasser abgewaschen werden. Dann lasse man es offen am Rücken liegen, bis es vollständig getrocknet ist. Wenn man in der Kopfhaut nach dem Waschen ein Gefühl der Spannung behält, so reibe man sie mit einem Seifenölzöl ab und lasse das Haar bald trocknen. Man nehme eine Zeitlang die Haare nicht an, lasse sie sich von Zeit zu Zeit länger Zeit. Man können vermeiden man einen steifen Wagnis kann, der Staunhaare ist nur einmal in der Woche in Gebrauch zu nehmen, da er die Haare nicht macht und die Haare austreibt.

20.ziehung der 4. Klasse 1898. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 20th drawing of the 4th class in 1898. It lists various prize amounts and winning numbers.

Gleiche Chronik.

\* Berlin, 15. Mai. (Das große Voss) der preussischen Klassenlotterie ist beinahe vollständig, gegen 500000000 M. ist die Nummer 8244 gezogen. In der Weststadt von Berlin bleiben, sondern nach Chemnitz gehen, da der Haupttreffer in die Kollekte des königlichen Lotterienamtes in Neumarkt gekommen ist. Mögen recht viele Beherrschte Teilnehmer des Gewinnens sein und ihre Freude an bemessen haben.

\* Berlin, 15. Mai. (Ein iogen. Grünthalcher Laubensmarke) ist hier angekommen, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren.

\* Berlin, 15. Mai. (Ein iogen. Grünthalcher Laubensmarke) ist hier angekommen, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren.

\* Berlin, 15. Mai. (Ein iogen. Grünthalcher Laubensmarke) ist hier angekommen, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren.

\* Berlin, 15. Mai. (Ein iogen. Grünthalcher Laubensmarke) ist hier angekommen, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren.

\* Berlin, 15. Mai. (Ein iogen. Grünthalcher Laubensmarke) ist hier angekommen, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren. Der Sohn wurde an die Berliner Universität, nach 2 1/2 Jahren.

Vermischtes.

\* Eine wieder erneuerte Leibe. Ein Arzt aus Gannes Namens Gindert hat neulich durch Unfälle und Beschäftigung einen eigenthümlichen Erfolg gehabt. Eine junge Mutter war aufstehend dem Tode erlegen. Der Gindert gab aber die Hoffnung noch nicht auf, sondern wählte der Scheitenden aus fernher die Behandlung von seinem Vater, ein junger Mann, welcher heutzutage Sanftmuthen fabriziert. In der Behandlung der Verstorbenen wurden außer allerlei Besorgungen große Mengen salziger Quabmermarkstoffe beigemengt.

Advertisement for Migränin tablets, featuring a bottle illustration and text: 'Migränin, ein rationales Mittel gegen Kopfwirkung jeder Art. Enthält in den Apotheken. Bequemste Dosierung. Migränin-Tabletten, aus reinem Migrantin dargestellt.'

Das Migränin ist citrussaures Natriumcitrat-Coffein. Besuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestimmten Zeitungsbüro und -ausgaben in allen deutschen Städten dem Auftraggeber zugesandt von der In- und Auslands seit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expeditoren G. L. Dausch & Simon. Vertheilt in allen deutschen Städten. In Halle a. S. Schroedel & Simon (Martin Schilling), G. Ulrichstrasse 50. Buch- und Kunsthandlung.

